

# LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
186 · Ausgabe SO · Januar 2020



FÜR ALLE  
STATT  
FÜR WENIGE



PARTEITAG IN GRENCHEN VOM 8. JANUAR 2020

## Danke Bea und Philipp

Der Einladung an den ersten kantonalen Parteitag im Jahr 2020 folgten über 80 Personen. Sektionspräsidentin Angela Kummer freute sich sichtlich über den vollen Ratsaal. In ihrem Begrüßungswort stellte sie auch gleich das neue Angebot der SP für die

Grenchner Bevölkerung vor: die SPprechstunde. Ein spannender Versuch, die Politik der Bevölkerung wieder näher zu bringen und Vertrauen zu gewinnen.

Die SP ist somit auch die erste Partei, die rechtzeitig zu den Abstimmungen vom 9. Februar Stellung bezieht. Sie sagt klar und deutlich 3 Mal JA, sowohl zur kantonalen Vorlage (siehe nächste Seiten), als auch zu den Nationalen. Simon Bürki und Markus Ammann haben die Delegierten überzeugt. Diese fassten für die Steuervorlage grossmehrheitlich die JA-Parole. Klare Ergebnisse gab es auch zu den nationalen Vorlagen. Domenica Imperiali vom Mieterverband Grenchen stellte die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» und Muriel Waeger, Co-Leiterin der Kampagne «JA zum Schutz vor Hass» die Änderung des Strafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung) vor. Zu beiden Vorlagen beschlossen die Genossinnen und Genossen ebenso grossmehrheitlich die JA-Parolen.

Parteipräsidentin und Nationalrätin Franziska Roth ging in ihrer Rede nochmals

auf die nationalen Wahlen ein, «Rot steht für Gefühle, die niemanden kalt lassen und Rot steht für Zorn. Ich bin immer noch wütend. Es ist einfach eine Katastrophe, wenn man gesamtschweizerisch im National- und Ständerat 7 Sitze verliert und 2 Prozente Stimmenanteil wegbrechen. Punkt. Und das muss man auch so sagen und nicht mit einem Linksrutsch beschönigen.» und hat auch einen guten und versöhnlichen Rat «wir müssen leidenschaftlich gerne das rote Tuch für die zu gut betuchten sein. Wir müssen das Wort Umverteilen als den wichtigsten Begriff für die Umsetzung der Bundesverfassung verteidigen.»

Einen Schwerpunkt des Abends bildete auch der Dank und die Würdigung für die Arbeit im Nationalrat von Bea Heim (2003–2019) und Philipp Hadorn (2011–2019). Franziska Roth hielt für Bea Heim die Laudatio und Peter Moor für Philipp Hadorn. Mehr dazu und zum Parteitag gibt es auf den nächsten Seiten, sowie auf [www.sp-so.ch](http://www.sp-so.ch).

*Niklaus Wepfer, Parteisekretär*



KANTONALE ABSTIMMUNG ÜBER DIE STEUERVORLAGE VOM 9. FEBRUAR 2020

# Keine Wunschvorlage, aber die Richtung stimmt



Die SP hat in der Vergangenheit die Regierung deutlich für ihre Haltung und ihr Vorgehen im Zusammenhang mit der Tiefsteuervorlage SV17 kritisiert. Diese erste kantonale Vorlage zur Umsetzung der bundesrechtlichen Vorgaben lehnte das Stimmvolk am 19. Mai 2019 mit 51,4 % ab, nicht zuletzt dank dem grossen Engagement der SP. Der Regierungsrat hat nach der Ablehnung die Zeichen endlich erkannt und eine neue, moderatere Vorlage präsentiert. Die SP kämpfte vehement für diese Vorlage des Regierungsrates mit einem Gewinnsteuersatz von 16 % sowie einer massvollen Erhöhung der Vermögens- und Dividendenbesteuerung. Es wurde jedoch schnell klar, dass diese Vorlage weder eine Mehrheit in der Finanzkommission noch im Kantonsrat erhalten wird. Im Gegenteil, die bürgerliche Mehrheit glaubte dank dem eher knappen Abstimmungsergebnis weiter, dass es nur kleine Korrekturen an der abgelehnten Tiefsteuerstrategie mit 13 % Unternehmenssteuer brauche. Die SP kritisierte hingegen die bisher ungenügende Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen. Zudem erwartete sie eine deutliche Senkung der Steuerausfälle für Kanton und Gemeinden. Diese vordringlichen Ziele der SP konnten letztlich erreicht werden.

## SP verhindert erneute Tiefsteuerstrategie

Dank grossem Engagement und Zugeständnissen erreichte die SP, dass es in der Finanzkommission gelang, eine für alle tragfähige Lösung zu erarbeiten und damit Schlimmeres zu verhindern. Der Gewinnsteuersatz liegt mit leicht über 15 % etwas tiefer als vom Regierungsrat vorgeschlagen. Aber er gelingt mit der neuen Vorlage die Steuerausfälle deutlich zu reduzieren, gegenüber der abgelehnten Steuervorlage um etwa ein Drittel auf ca. 60 Mio. Fr. pro Jahr. Dies bleibt aber eine finanzielle Herausforderung für den Kanton. Mit der gestaffelten Einführung konnte die SP jedoch eine besser verträgli-

che Umsetzung für Kanton wie Gemeinden erreichen.

## SP erreichte Erhöhung der Vermögens- und Dividendenbesteuerung

Hart umkämpft war die massvolle Erhöhung der Vermögens- und Dividendenbesteuerung. So wird die Vermögenssteuer für Vermögen über 1 Mio. Franken erhöht und beträgt ab 3 Mio. Franken neu maximal 1.3 Promille. Der Kanton Solothurn bleibt damit weiterhin einer der attraktivsten Kantone bei der Vermögenssteuer. Die Teilbesteuerung von Dividenden wird von 60 % auf 70 % erhöht. Beides war für die SP zwingend als Gegenfinanzierung für die Steuerausfälle.

## SP erreicht Entlastung kleiner und mittleren Einkommen

Der Kanton Solothurn ist bekannt dafür, dass die tiefen und mittleren Einkommen steuerlich viel zu hoch belastet werden. Eine Korrektur ist längst überfällig. Steuerpflichtige mit kleinen Einkommen zahlen im Kanton Solothurn bis zu 2,5 mal mehr als der schweizerische Durchschnitt! Dass diese massive Mehrbelastung besonders Familien mit Kindern trifft, macht die Situation noch unerträglicher. Diese Belastung muss drastisch gesenkt werden. Ein erster Schritt zu diesem wichtigen Ziel erreichte die SP dank ihrer jahrelangen Forderung nach Entlastung dieser Einkommen.

## Weitere Entlastung: SP will Erhöhung Prämienverbilligung

Mit der in der Steuervorlage vorgesehenen minimalen Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen konnte die SP hingegen nicht zufrieden sein und forderte immer wieder eine deutlichere Entlastung. So hat die Fraktion SP/junge SP im Kantonsrat einen Auftrag eingereicht, der eine substantiellere Entlastung mit der engen Orientierung am schweizerischen Durchschnitt fordert. Die Finanzkommission hat den Ball aufgenommen. Ein vom Kantonsrat bereits überwiesener Auftrag verlangt eine zusätzliche Entlastung von 20–30 Mio. Fr. Für die SP ist dies zwar ein Erfolg, beschränkt sich aber weiterhin auf das absolute Minimum. Die SP sieht deshalb weiterhin Handlungsbedarf bei der Entlastung der tiefen und mittleren Einkommen und insbesondere bei den Familien. Diese Arbeiten müssen daher

umgehend weitergeführt werden. So konnte SP erreichen, dass im 2020 endlich auch eine Erhöhung der Prämienverbilligung ernsthaft diskutiert wird.

## Sozialpolitischer Ausgleich der Wirtschaft

Die Unternehmen werden für zusätzliche Beiträge im Umfang von 7 Mio. Franken an die bestehenden Ergänzungsleistungen für Familien verpflichtet. Diese Beiträge sind für Familien mit kleinen Kindern vorgesehen, die trotz Erwerbstätigkeit nicht über genügend Mittel für die Lebenshaltung verfügen. Insgesamt erhöhen sich die Beiträge der juristischen Personen um maximal 0,15 Prozentpunkte der Bruttolohnsumme. Mit der Erhöhung dieser FAK-Beiträge liegt der Kanton Solothurn im interkantonalen Vergleich nach wie vor im moderaten Bereich.

## Grosszügig gegenüber den Gemeinden, für Kanton verkraftbar

Die Einwohnergemeinden wird mit der neuen Vorlage vom Kanton noch grosszügiger entschädigt. Die Ausfälle der Gemeinden sollen über 8 Jahre hinweg mit insgesamt fast 200 Mio. Fr. weitgehend kompensiert werden. Bei viel kleineren Ausfällen gegenüber der abgelehnten Vorlage werden diese zudem über eine viel längere Zeitperiode ausgeglichen. Diese Kompensation ist für den Kanton zwar verkraftbar und es droht kein Leistungsabbau. Die SP erwartet aber von den Gemeinden in Zukunft gewisse Gegenleistungen in anderen Bereichen.

## Insgesamt ausgewogene Lösung

Dank grossem und dauerhaftem Engagement hat die SP viele wichtige Anliegen einbringen und erfolgreich umsetzen können. In einer gesamthaften Würdigung der Vorlage stimmt trotz schwerwiegenden Kompromissen die Stossrichtung. Im Sinne einer allseits abgestimmten und sensibel austarierten Lösung unterstützte die SP die Steuervorlage im Kantonsrat. Weitere Schritte über das hinaus müssen aber noch folgen.

*Fraktion, Geschäftsleitung und die Delegierten der Kantonalpartei empfehlen deshalb ein klares JA zur Steuervorlage am 9. Februar 2020.*

Simon Bürki, Kantonsrat, Biberist,  
Vize-Präsident Finanzkommission  
Markus Ammann, Kantonsrat, Olten,  
Fraktionspräsident SP/junge SP

## DANK UND WÜRDIGUNG FÜR DIE ARBEIT IM NATIONALRAT

# Liebe Bea

von Franziska Roth

Eine Frau ein Wort! Du hast den roten Faden von Anfang an gepackt, ihn sichtbar gesponnen und für 16 Jahre im Parlament für Vernetzung gesorgt. Das richtige Wort war und ist Dir wichtig. Dein Wort hast Du stets als Bea Heim gesprochen, einfach auf unterschiedlichen Plätzen.

**Du bist Solothurnerin:** Dein Engagement galt unserem Kanton. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg, wie das für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten oft der Fall ist. Eisenbahnprojekte, der Standort Grenchen und die Sicherung von Arbeitsplätzen im Stahlwerk Gerlafingen lagen dir am Herzen.

**Du bist Sozialdemokratin:** Mit persönlichen Spitzenresultaten wurdest Du immer wiedergewählt. Panaschierkönigin warst Du, ohne dass Du dich verbiegen musstest. Die Sozialpolitik war einer Deiner Schwerpunkte. Über 50 Vorstösse hast Du zum Schutz sozial schwacher und verletzbarer Gruppen eingereicht. Du wusstest von Beginn weg, dass Massnahmen zum Schutz von Natur und Umwelt nur dann wirklich nachhaltig und im Interesse aller sind, wenn sie sozial umgesetzt werden.

**Du bist Gesundheitspolitikerin:** Das zweifellos grösste Engagement von Dir liegt in der Gesundheitspolitik. Über 250 politische Vorstösse hast Du eingereicht, Dein innerparlamentarisches Engagement in Kommissionen, Deine Vernetzungen in der Verwaltung und ausserhalb des Parlaments haben Dir den Ruf einer versierten und dossierfesten Fachfrau eingetragen, deren Expertise auch jene schätzen, die mit Deinen politischen Analysen nicht einig gehen. Wie sehr das Engagement von Dir geschätzt wird, zeigt auch, dass die Schweizerische Krebsliga dir «Für Deinen Einsatz in der Gesundheitspolitik» 2018 die Ehrenmedaille verlieh. Sie war die erste Politikerin, die diese Auszeichnung bekommen hat.

**Du bist die Unermüdlige:** Und Hartnäckige. Das ist als linke Frau besonders anstrengend, weil man in einer doppelten Minderheit ist. Differenziert denken und Deine Dossiers bis in die letzten Verästelungen kennen zeichnet Deine Arbeit aus. Im Zweifel für die eigene Meinung und nicht den Hype. Das Bea macht Dich zu einer starken Frau mit einem starken Wort.



# Danke Philipp!

von Peter Moor-Trevisan

Philipp Hadorn wurde 2011 gleich bei seiner ersten Kandidatur in den Nationalrat gewählt und 2015 bestätigt. 2019 fiel er deutlich hinter Franziska Roth zurück. Das ist insofern erfreulich, als zumindest einer der acht Solothurner Sitze in Bern von einer Frau eingenommen wird. Es ist aber unerfreulich und bedauerlich, weil Philipp nicht mehr dabei sein kann. Seine Art zu politisieren wird mir fehlen, und da bin ich nicht der einzige.

Es ist kein Zufall, dass «klar» in seinem persönlichen Slogan nicht nur einmal, sondern gleich viermal vorkommt: klar umweltbewegt, klar gewerkschaftlich, klar christlich, klar sozial. Die Klarheit ist sein Markenzeichen, er lässt sich nicht leicht von seinem Standpunkt abbringen. Das macht es zwar manchmal anstrengend, mit ihm über Gott und die Welt zu diskutieren, aber immer äusserst interessant. Wir sind uns häufig nicht einig geworden, aber auch das ist ein Teil von Philipps Klarheit: Andere Meinungen lässt er gelten, auch wenn er sie nicht teilt und kaum einen Millimeter von seiner Position abweicht.

Das allerdings ist im Bundeshaus eine Qualität: Wir alle kennen sie, die Fahnen im Wind, deren Haltung nicht von einer eigenen Überzeugung, sondern von der aktuellen Wetterlage geprägt ist. So ist Philipp nicht, er steht für seine Anliegen ein, und das in vielen Fragen unerschütterlich seit Jahrzehnten.

Er ist als Finanzpolitiker aus Solothurn nach Bern gekommen und folgerichtig auch in der Finanzkommission gelandet. In der zweiten Amtszeit konnte er dann seine Kenntnisse auch in der Verkehrs- und Medienkommission einbringen. Die Mischung aus Finanz- und Verkehrswissen prädestinierte ihn zudem für die Neat-Aufsichtsdelegation, die er vier Jahre lang leitete.

Spätestens nach dem Frauenstreiktag musste Philipp sich Gedanken über eine allfällige Abwahl machen, und so war das Resultat für ihn zwar sehr schmerzhaft, aber nicht aus dem Nichts.

Lieber Philipp, ich danke dir für alles, das du in Bern geleistet hast, und wünsche dir für die Zukunft Klarheit und Erfolg und Gottes Segen.





## Neues Mitglied in der Fraktion

Die 23-köpfige Fraktion SP/junge SP im Solothurner Kantonsrat hat ein neues Mitglied. Naeder Helmy folgt auf die in den Nationalrat gewählte Franziska Roth. Der Stadtsolothurner ist verheiratet, hat drei Kinder, ist Chefarzt Orthopädie im Bürgerspital Solothurn und Gemeinderat. Wir wünschen Naeder in seiner neuen Funktion alles Gute, viel Erfolg und heissen ihn in der Fraktion herzliche willkommen.

### GESUCHT: MITGLIED FÜR DIE RECHNUNGS-PRÜFUNGSKOMMISSION

Die Kantonalpartei sucht für die dreiköpfige Rechnungsprüfungskommission ein neues Mitglied. Infolge Todesfalls eines aktiven Mitglieds wird diese Stelle frei. Voraussetzungen: SP-Mitglied, kein Geschäftsleitungsmitglied und Kenntnisse in Finanzfragen (Erfolgsrechnung und Bilanz). Die alle zwei Jahre stattfindende Wahl durch die Delegierten, findet am Parteitag vom 1. April 2020 in Olten statt.

Interessent\*innen melden sich beim Parteisekretär  
Niklaus Wepfer, 032 622 07 77,  
niklaus.wepfer@sp-so.ch

### MITARBEIT IN EINEM PARTEIINTERNEN FACHAUSSCHUSS

Die Kantonalpartei sucht laufend interessierte Mitglieder für die Mitarbeit in einem unserer zahlreichen partei-internen Fachausschüssen: Bildung/Gesundheit-Soziales/Finanzen-Wirtschaft/Justiz/Energie-Umwelt/Bau-Raumplanung/Demokratie.

Interessent\*innen melden sich beim Parteisekretär  
Niklaus Wepfer, 032 622 07 77  
niklaus.wepfer@sp-so.ch

## AGENDA

12. März	Aktuell aus Bern in Riedholz
1. April	Kantonaler Frühlingsparteitag in Olten
4./5. April	Parteitage der SP Schweiz in Basel
4. Juni	Aktuell aus Bern in Aetigkofen
12. September	Balmbergfest
19. August	Kantonaler Parteitag
17. September	Aktuell aus Bern in Olten
21. Oktober	Kantonaler Parteitag in Zuchwil
10. Dezember	Aktuell aus Bern in Bettlach

### «Erfolgreiche Arbeit dank grossem Engagement

Das vergangene Jahr war für mich politisch sehr intensiv. Nachdem ich im Jahr 2018 die SP Vernehmlassung zur Tiefsteuervorlage SV17 erarbeitet habe, war das erste Quartal 2019 geprägt durch die unermüdliche und erfolglose Bekämpfung der Tiefsteuervorlage in der Finanzkommission und anschliessend im Kantonsrat. Das Vorgehen und die daraus entstandene Regierungsvorlage, zu der die Regierung aber kaum etwas selbstständig beigetragen hat, kritisierte ich mit deutlichen Worten. Nach diesem Frust bekämpften wir die Vorlage – bis zur erfolgreichen Abstimmung im Mai! Keine Zeit sich ausruhen – im gleichen Takt ging es weiter.

Im dritten Quartal mussten wir in der Finanzkommission auf der Basis der neuen Regierungsvorlage unter Hochdruck eine neue, endlich kompromissfähige Vorlage erarbeiten. Noch immer wollten einige Bürgerli-

che kaum Abstriche an der gescheiterten Tiefsteuerstrategie machen. So begann ich in unzähligen Gesprächen mit verschiedensten Personen Verhandlungen über eine von allen Parteien akzeptierte und sorgfältig austarierte Steuervorlage zu führen. Es war ein äusserst schmaler Grat zur Lösungsfindung, den es ohne mediale Aufmerksamkeit und in ständigem Kontakt zu Partei und Fraktion zu überwinden galt. Bis zur allerletzten Minute war geschickte Taktik gefragt. Der fast nicht zu bewältigende Einsatz wurde im Kantonsrat aber belohnt: Der Vorlage wurde ohne grössere Diskussionen und Anträge mit 85:1 zugestimmt!

Aus SP-Sicht noch besser: Die Finanzkommission wollte den Beitrag an die Prämienverbilligung um 10 Mio. Fr. erhöhen, was das Parlament allerdings vorerst abgelehnt hat. Die Kommission hat zudem einen von Kantonsrat bereits dringlich überwiesenen Auftrag für eine weitere Entlastung

### MEIN STANDPUNKT

Simon Bürki, Kantonsrat,  
Biberist, Vize-Präsident  
Finanzkommission

der kleinen und mittleren Einkommen im Umfang von 20–30 Mio. Fr. ausgearbeitet. Diese konkrete Umsetzung (mit allfälliger Erhöhung der Prämienverbilligung) wird auch die kommende Zeit für mich in der Finanzkommission spannend und arbeitsintensiv machen!

